

## Neues von den Patenkindern

von: Schw. Silvia Vilchez

Liebe Unterstützer in Deutschland, die ein Teil der großen Patenfamilie in der Peru-Mission sind,

Es ist wunderbar zu erleben wie die Jungen und Mädchen wachsen und mit welchem Elan sie daran arbeiten, ihren Platz in der Welt zu finden und zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist Grecia in Jimbe, ohne Beine, gefesselt an den Rollstuhl. Im März dieses Jahres begann sie ihr Studium und hat bereits das zweite Semester in Jura sehr gut abgeschlossen. Sie möchte Anwältin werden, um anderen zu helfen. Ein anderer Fall ist Alejandro in Lima, ein Kind mit Down-Syndrom. In diesem Jahr konnte er mit fünf Jahren in einen privaten Kindergarten gehen und hat riesige Fortschritte gemacht.

Das sind nur zwei Beispiele für das, was ich jeden Tag erleben darf und mit Ihnen teilen möchte: Was mit ihrer Hilfe bewirkt wird.

Im Namen aller, die diese Hilfe erhalten und so eine Chance bekommen auf ein erfülltes Leben, danke ich Ihnen von Herzen. Gott und der heilige Vinzenz mögen Sie segnen und beschützen. Ihre Sr. Silvia



Alexis und Lucía, zwei der neuen Patenkinder in 2019

## Eine unvergessliche Reise

von: Schw. Mariana Polo

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kongregation konnten dank der Unterstützung von Misereor im Mai 2019 neun peruanische Schwestern zur Fortbildung nach Deutschland reisen, um die Wurzeln der Gemeinschaft kennen zu lernen. Gleichzeitig war der zweiwöchige Aufenthalt geprägt von Gesprächen, Seminaren und Hospitationen auf dem Weg in unsere Zukunft.

Diese Reise gab uns einen großen Schatz von persönlichen, spirituellen und gemeinschaftlichen Erfahrungen. Jede von uns konnte mitarbeiten in ihrem Beruf und nach ihren Fähigkeiten. Es war erstaunlich, die hohe Effizienz und den hohen Organisationsgrad der Arbeit in Deutschland kennenzulernen. Das Gebetsleben, die Einsatzbereitschaft und die Freude der deutschen Schwestern haben uns sehr beeindruckt. Wir

konnten eine Menge lernen, zum Beispiel über die ökumenische Zusammenarbeit, das Mitwirken der Laien in unseren Arbeitsfeldern, aber ebenso auch den Respekt vor den Verkehrsregeln auf der Straße.

Am Ende fehlte Zeit für weitere Begegnungen und das Vertiefen des gegenseitigen Kennenlernens. Hoffentlich lässt sich eine solche Reise noch einmal wiederholen.

Wir haben uns jetzt gemeinsam ein klares Ziel gesetzt: Deutsch lernen. Herzlich, Ihre Sr. Mariana



Zu Besuch im Mutterhaus

Aus dem Mutterhaus senden wir Ihnen allen herzliche Weihnachtsgrüße und wünschen ein gutes neues Jahr 2020!

Ihr Team im Referat Peru

## So helfen Sie uns

Sie können die Arbeit in unserer Peru-Mission unterstützen durch eine Zuwendungen und durch Spenden, sowie in einer Patenschaft, durch Ihr Engagement und im Gebet.

Jede materielle Hilfe erreicht die Schwestern seit 1977 schnell und unbürokratisch über den „Verein der Förderer der Missionswerke der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul e.V.“.

Der Verein ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Für jede Zuwendung erhalten Sie eine Bescheinigung.

Bankverbindung des Fördervereins:  
IBAN: DE82 2595 0130 0000 1582 95  
BIC: NOLADE21HIK

Nutzen Sie den QR-Code, um alle Daten über Ihre mobile Banking-App automatisch einzulesen.



Bei Fragen und Anliegen helfen wir Ihnen gern weiter:  
Referat Peru im Mutterhaus,  
Neue Str. 16, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121-109-803  
E-Mail: peru@vinzentinerinnen-hildesheim.de  
Internet: www.vinzentinerinnen-peru.de

Datenschutz: Wir speichern Ihre Daten ausschließlich für eigene Spendenzwecke. Sie haben das Recht gegen diese Nutzung Ihrer Daten jederzeit Widerspruch einzulegen. In diesem Fall wird ein entsprechender Sperrvermerk gesetzt bzw. Ihre Daten gelöscht. Richten Sie bitte Ihren Widerspruch bitte an die oben genannte Adresse oder E-Mail.

## Was aus dem Herzen kommt, ist wie ein Funke, der ins Herz des anderen dringt.

(Vinzenz von Paul, VW\_260)

### Jahresrückblick, Dank und Grüße aus unserer Peru-Mission zu Weihnachten 2019



La Molina, Dezember 2019

Liebe Freunde, Partner und Förderer,

ein weiteres Jahr steht kurz vor dem Ende. Dieses Jahr war durch viele Ereignisse in meinem Land und in Lateinamerika gekennzeichnet. Leider waren viele dieser Ereignisse in den meisten Ländern der Region geprägt von Gewalt und Zerstörung. Auch wenn wir hier in Peru im Moment nicht die gleichen Probleme haben, betreffen sie uns doch, denn es sind unsere Brüder und Schwestern die leiden. Wir beten dafür, dass im nächsten Jahr der soziale Frieden auf unseren Kontinent zurückkehrt und laden Sie ein, uns in diesem Gebet zu begleiten.

Auch aus unseren Konventen und sozialen Einrichtungen ist einiges zu berichten. Vieles davon wäre ohne Ihre Unterstützung und Partnerschaft nicht möglich gewesen, wofür wir sehr dankbar sind. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder erleben, wie die Verbundenheit wächst: Durch gemeinsame Aktionen wie das Sternsingen, zahlreiche Besuche und Begegnungsreisen, Schulaustausch, gemeinsame Projekte und vieles mehr. Ich erlebe Sie und uns immer mehr als Teile eines gemeinsamen Weges. Das ist ein großes Geschenk.



Als ein Teil dieses partnerschaftlichen Austauschs möchte ich Ihnen darum heute berichten, was wir in diesem Jahr hier in Peru erlebt haben.

**Lima:** In Lima ist eine wachsende Überbevölkerung zu verzeichnen: Immer mehr Menschen verlassen ihre Heimat, um sich am Stadtrand niederzulassen. Die Kinder dieser Migranten sind oft unterernährt oder krank und haben keinen Zugang zu Bildung. Verschärft wird die Situation auch in diesem Jahr durch den weiterhin hohen Zustrom von Flüchtlingen aus Venezuela. Darum sind wir Schwestern nun verstärkt in diesen Randgebieten tätig. Dabei unterstützen uns die Lehrer und Schüler der Reina del Mundo - Schule sowie deren deutsche Partnerschulen mit ihren vielfältigen Sozialprogrammen. Die Schule konnte in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern und hat dabei eindrucksvoll ihr vinzentinisches Selbstverständnis erneuert: Die sozialen Programme - im Geist der Barmherzigkeit - werden ab 2020 vertieft und erweitert.



Dank einer Einzelspende und eines Schüler - Workcamps bekommt der Kindergarten in Manchay neue Möbel.

**San Juan de Lurigancho:** Nun arbeiten schon im dritten Jahr vier Schwestern an der Schule Fe Y Alegria Nr. 37. Sie unterrichten Religion und kümmern sich um die Schulkantine, wo 200 arme Kinder täglich ihr Mittagessen bekommen. Eine große Freude war für uns die Eröffnung des neuen Bewegungszentrums der Sonderpädagogik (das Titelbild zeigt die Eröffnungsfeier). Das Zentrum wurde möglich durch die Unterstützung der Sternsinger, für die zu Beginn des Jahres auch viele von Ihren Gemeinden mit großem Einsatz gesammelt haben. Daneben konnten wir vier Kurse zum Üben der Motorik für die Kinder, ihre Eltern und die Lehrerinnen durchführen. Diese wurden gut angenommen und sollen im kommenden Jahr weitergeführt und erweitert werden.

Beide Schulen hatten einen regen Austausch mit ihren deutschen Partnerschulen. Auch diese Schulpartnerschaften sollen in Zukunft weiter wachsen.



In Fe y Alegria helfen die Eltern und Lehrer beim Einrichten des neuen Bewegungsraums

**Trujillo:** Zurzeit leben in unserem Kinderheim 41 Kinder. Vor allem die Zahl der ausgesetzten Babys wächst stark. Daneben beobachten wir mit Besorgnis, dass in der Stadt immer jüngere Mädchen immer früher schwanger werden und damit völlig überfordert sind, sodass einige dieser Kinder in unser Kinderheim kommen. In den nächsten Jahren wollen wir das Heim sanieren und den Kleinstkinderbereich ausbauen.

#### Safe the date!

Am Samstag, den 11. Juli 2020 laden wir alle Freunde des Kinderheims ein zu einem Begegnungstag im Mutterhaus mit Austausch, Vorstellung der Sanierungspläne und Filmpräsentation. (14 - 18 Uhr, Anmeldung im Referat Peru)

**Soritor:** Drei Schwestern arbeiten in der Pfarrei, in der sozialen Tafel und besuchen die verlassenen Alten in den umliegenden Dörfern. Neu ist jetzt eine pastorale Radiosendung, die einmal pro Woche live im Lokalradio läuft. Sie ist eine sehr gute Möglichkeit, die Menschen zu erreichen. Im Jahr 2020 wollen wir die Radioprogramme verbessern.



Die Schwestern im Radio von Soritor

**Omate:** Die Hauptaufgabe hier ist weiterhin die Betreuung älterer Menschen, es gibt sehr wenige Kinder. Wir besuchen auch die Familien, die Hilfe für ihre kranken Angehörigen brauchen.

Gott segne Ihr Leben und das Ihrer Familien, schenke Ihnen gute Gesundheit und Lebenskraft im neuen Jahr. Mit herzlichen Grüßen nach Deutschland

Ihre Sr. M. Lucia Verona S - Regionaloberin

## 2021 im Blick - Das Kinderheim in Trujillo

**Im März 2021 wird das Kinderheim in Trujillo 50 Jahre alt. Es ist damit das älteste - und nebenbei auch das größte - Heim der Stadt.**

Das anstehende „Jubiläum“ war im Juli 2019 Anlass zu einer grundlegenden Reflektion, von der bereits die Generaloberin unserer Kongregation, Schwester M. Teresa Slaby im Bericht Ihrer Peru-Reise ausführlich geschrieben hatte.



Sofia lebt seit April in der Gruppe 1 im Kinderheim

Im Jahr 2020 sollen die ersten Abschnitte der nötigen Renovierung des ganzen Heims erfolgen. Gleichzeitig ist geplant, dass sich im Hildesheimer Mutterhaus die Paten, Förderer und Freunde des Kinderheims treffen. Die Anregung dazu entstand beim Patentag 2018 als Wunsch der Paten nach stärkerer Vernetzung.

Eine erste Aktion der „Freunde des Kinderheims“ ist ein Jahreskalender, der für 2020 zum ersten Mal erscheint und danach jährlich neu Ausdruck der Beziehung zwischen Trujillo und Deutschland sein wird, (mehr dazu rechts).

Zum Jahresende schickt uns nun die Leiterin des Kinderheims, Sr. Clara-Maria, einen kurzen Bericht:

„Dieses Jahr konnten wir einige neue Babys mit unterschiedlichen, aber gleichermaßen schmerzvollen Geschichten aufnehmen. Im Januar haben wir ein achttägiges Mädchen erhalten, das in einem Park in ein Handtuch gewickelt verlassen wurde. Sie heißt Daniela. Im Februar nahmen wir den kleinen Lian auf, der von seiner Mutter im Krankenhaus verlassen wurde. Die Mutter sagte, sie wolle den Jungen nicht und gab ihn zur Adoption frei. Er war 20 Tage alt, als er uns vom Jugendamt gebracht wurde. Im April kam die kleine Sofia zu uns. Sie war erst 15 Tage alt und wurde in der Toilette eines Krankenhauses gefunden. Dort hatte ihre Mutter sie entbunden und gleich darauf verlassen. Das Personal fand und behandelte sie.“

Inzwischen sind alle Babys gut gewachsen und dank der guten Betreuung in ihren Gruppen sowie der gemeinsamen Arbeit mit den Psychologinnen und dem Leitungsteam gesund und munter.

Im Oktober mussten unsere liebe Tatiana und Schw. Fabiola nach Lima reisen, um einen Kinderneurologen zu besuchen. Tatiana hat spastische Zerebralparese und wir hoffen, dass diese medizinische Betreuung zusammen mit den täglichen Therapien ihr helfen, bald gehen zu können. Dies ist ihr größter Wunsch, denn sie ist inzwischen 5 Jahre alt.

Dank der vielfältigen Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten durchführen, die viel zur Gesamtentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen beitragen, wie bspw. die Ballett-, Tanz-, Geigen- und Gesangskurse sowie die individuelle psychologische Betreuung.

Durch unseren täglichen Dienst versuchen wir, die barmherzige Liebe Gottes erfahrbar zu machen.

Herzliche Grüße in Dankbarkeit und mit besten Wünschen für eine gesegnete Weihnacht

Ihre Schw. Clara-Maria Siesquén P.“

## NEU !

### Saludos | Kalender aus dem Kinderheim

Für das Jahr 2020 gibt es zum ersten Mal einen Jahreskalender mit Bildern, Gedanken und Grüßen der Kinder unseres Kinderheims. Abgelaufene Monate können als Fotos oder Postkarten weiter benutzt werden. Der Kalender ist im Mutterhaus am Empfang erhältlich und kostet 8.- Euro, der Aufsteller aus Holz einmalig 2.- Euro. Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie direkt das Kinderheim.

